

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	125 (1999)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Die ungleiche Gleichstellung von Mann und Frau : Männer dürfen auf ihre Figur achten! : aber lassen Sie sich nicht mit einer Grosspackung WC-Papier erwischen
<b>Autor:</b>	Salzmann, Annette / Borer, Johannes
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-598357">https://doi.org/10.5169/seals-598357</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Männer dürfen auf ihre Figur achten!

Aber lassen Sie sich nicht mit einer Grosspackung WC-Papier erwischen

ANNETTE SALZMANN

**E**S IST DOCH einfach herrlich, dass wir Frauen nun diese Gleichstellung haben! Zum Beispiel, wenn ich heute mein Auto in die Garage bringe, werde ich herzlich begrüßt, und der Garagist geniesst es, mit mir zu fachsimpeln. (Früher, als «frau» am Steuer eines Autos noch keine Selbstverständlichkeit war, war das eben auch noch anders.) Auch im Schriftverkehr sind wir ganz natürlich miteinbezogen – oder sogar extra mit dem, zugegebenermassen, etwas holprigen er/sie, wo es doch mit etwas Fantasie auch einfacher ginge. (Vielleicht schreiben, zum Beispiel, noch zu viele Männer die Stelleninserate.) Dass man erst kürzlich die nur-weibliche Schreibweise als Provokation empfunden haben soll, kann also gar nicht zutreffend sein. Wir sind gleichgestellt.

Aber wir haben auch viel dafür getan. Wir haben während vieler Abendkurse gelernt, uns durchzusetzen. Nun können wir höflich lächeln, wenn – zum Beispiel – der Kellner den Herrn am Tisch fragt, ob er den Wein probieren möchte – obwohl die neben

ihm sitzende Frau vielleicht von der Sache wesentlich mehr versteht.

Wir sind an einer Kommissionssitzung dabei und hören zu. Und verstehen wir etwas nicht, so erklärt man es uns. Und fragen wir nichts, so erklärt man es uns auch. Wir haben Rhetorikkurse besucht und könnten nun problemlos ein Seminar leiten. Auch unser Erscheinungsbild haben wir auf Vordermann (oder sagt man jetzt «Vorderfrau»?) gebracht. Anstelle der Krawatten haben wir zwar den «Frontline-Typ» entwickelt, aber eine gewisse

eitel zu sein. Sie dürfen weinen und Gefühle zeigen. Sie dürfen kochen können und grosse Wäsche haben. Sie dürfen Putzmittel kennen und können Kinderspielnachmittage veranstalten. Sie dürfen Grossenkauf tätigen und Kuchen backen. Einzig, sich mit einer Grosspackung WC-Papier erwischen zu lassen oder gar den selbstgebackenen Kuchen ins Büro mitzubringen, das wäre dann doch allzu gleich. Eine Frau darf allerdings Männerunterwäsche (alleine) kaufen, aber ein Mann alleine in einer Frauenboutique...



JOHANNES BORER

Eigenständigkeit darf doch sein. Auch unsere Haare können wir nun problemlos «wie Männer» schneiden lassen, im Gegenteil, dadurch erhalten wir das Image der aktiven Frau. Anstandslos werden wir auch dem Computer Herr, alle Analysen strafend, dieses technische Wunderwerk, von Männern erdacht, sei halt sehr frauunfreundlich.

Aber schliesslich ist ja unverkennbar, dass sich die Männer erfreulich gegenüberg verhalten. Sie achten auf ihre Figur und erlauben sich im Gegenzug, sich die Haare wachsen zu lassen. Sie brauchen die Pflegelinie «for men» und geniessen es,